

Erfolgsaussichten der Klage des J, vertreten durch V, gegen die A auf Schadensersatz

- A. Eröffnung des ordentlichen Rechtswegs (+), § 13 GVG
- B. Zulässigkeit der Klage
 - I. Zuständigkeit des LG Marburg
 - 1. Sachliche Zuständigkeit (+), § 1 ZPO i.V.m. §§ 23 Nr. 1, 71 GVG
 - 2. Örtliche Zuständigkeit (+), §§ 12, 32 ZPO
 - II. Parteibezogene Voraussetzungen
 - 1. Parteifähigkeit des J und der KG (+), §§ 50 ZPO i.V.m. § 1 BGB bzw. §§ 161 II, 125 I HGB
 - 2. Prozessfähigkeit (+)
 - J durch seinen Vater, § 52 ZPO
 - KG vertreten durch ihren Komplementär, §§ 161 II, 125 I HGB

- III. Ordnungsgemäße Klageerhebung (Klageantrag)
 - 1. Statthafter Leistungsantrag, § 253 II ZPO, wohl (+)
 - 2. Anwaltliche Vertretung, § 78 I ZPO (-),
 - Abweisung der Klage als unzulässig, aber Möglichkeit der Heilung gemäß § 295 I ZPO
- IV. Streitgegenstandsbezogene Zulässigkeitsvoraussetzungen (+)
 - Klage insgesamt unzulässig, aber Heilungsmöglichkeit
- B. Begründetheit
 - I. Garantie gem. § 443 ?
 - werbliche Anpreisung genügt nicht (-)
 - II. c.i.c., § 122 analog
 - keine ein Schuldverhältnis begründende Nähebeziehung zwischen J und A (-)

- III. Anspruch aus § 823 I
 - 1. Verletzung der körperlichen Integrität des J (+)
 - 2. Handlung der A
 - Fraglich, ob Flasche tatsächlich im Verantwortungsbereich der A beschädigt wurde
 - Befundsicherungspflicht des Herstellers
 - A hat keine Befundsicherung betrieben und trägt somit das Risiko der prozessualen Nichterweislichkeit des Nichtvorliegens des Fehlers innerhalb ihres Verantwortungsbereichs
 - kausale Handlung der A mangels Entlastungsbeweises (+)
 - 3. Rechtswidrigkeit (+)
 - 4. Verschulden der A
 - Verschuldensvermutung bei Produktfehlern aus dem Bereich des Herstellers (+)

5. Schaden des J
 - Kosten der Heilbehandlung, § 249 II
 - Schmerzensgeld, § 253 II
- IV. Anspruch des J aus § 1 I ProdHaftG auf Heilbehandlungskosten und Schmerzensgeld
 1. Flasche als Produkt im Sinne der §§ 1 I, 3 ProdHaftG (+)
 2. Produktfehler (+)
 3. A als Herstellerin im Sinne des § 4 I ProdHaftG (+)
 4. Gesundheitsverletzung (+)
 5. Haftungsausschluss gemäß § 1 II Nr. 2 ProdHaftG (-), mangels Darlegung durch V
 6. Anspruch auf Heilbehandlung und Schmerzensgeld, §§ 8 ProdHaftG, 253 II BGB (+)

- V. Anspruch des J auf Ersatz der durch den Kariesbefall der Zähne verursachten ärztlichen Behandlungskosten und Schmerzensgeld gemäß § 823 I
 - 1. Körperverletzung (+)
 - 2. Verletzungshandlung der A
 - fehlende Aufklärung auf die Gefahren des Dauernuckelns (+)
 - 3. Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht
 - Warnhinweis muss deutlich erfolgen und darf nicht zwischen anderen Informationen versteckt sein, Instruktionspflicht verletzt
 - 4. Rechtswidrigkeit (+)
 - 5. Verschulden (Fahrlässigkeit) der A, §§ 276 II, 31 (+)
 - 6. Schaden des J
 - Behandlungskosten, § 249 II
- VI. Ansprüche des J auf Schadensersatz und Schmerzensgeld aus § 84 I AMG (-)
Kindertee kein Arzneimittel

- VII. Anspruch des J aus § 1 I ProdHaftG auf Ersatz der Heilbehandlungskosten und Schmerzensgeld wegen der erkrankten Zähne
1. Produkt im Sinne des ProdHaftG (+)
 2. Fehlerhaftigkeit des Produkts,
→ Sicherheitsdefizit wegen Instruktionsfehler (+)
 3. A-KG als Herstellerin im Sinne des ProdHaftG (+)
 4. Rechtsgutsverletzung (Kariesbefall(+)
 5. Haftungsausschluss nach § 1 II ProdHaftG (-)
 6. Schadensersatz und Schmerzensgeld nach § 8 ProdHaftG (+)
- VIII. Ergebnis: Die von J geltend gemachten Ansprüche sind materiell begründet. Eine erneute anwaltliche Klage wäre zulässig und begründet.